

dabey gedencken sol.¹²⁶ Solches ist auch der obermelten¹²⁷ Sacramentirer glaube.

VIII.

Das Christus das Brot seinen Leib vnd den Kelch sein Blut vnd S. Paulus die
 5 gemeinschaft des Leibs vnd Bluts Christi darumb nennet, das er vns nicht
 allein darmit leren wolle, das gleichwie Brot vnd Wein das zeitliche leben
 erhalte, also sey auch sein gecreutzigter Leib vnd vergossen Blut die ware
 Speise vnd Tranck vnserer Seelen zum ewigen Leben, sondern vielmehr, das
 er vns durch diese zeichen vnd pfand wolle versichern, das wir so warhafftig
 10 seines Leibs vnd Bluts durch wirkung des heiligen Geistes teilhafftig wer-
 den, [G 3v:] als war wir diese heilige Warzeichen mit dem Munde zu seinem
 gedechtnis entpfahen, nach laut des Heydelbergischen Catechismi¹²⁸ vnd
 derselben gründlichen berichts,¹²⁹ auch nach der newen Exegesi,¹³⁰ darinnen
 sich die heimlichen Sacramentirer selbst verrathen, die vnter dem namen vnd
 15 schein der worten des Herrn Philippi tichten vnd furgeben, als sey es einer-
 ley, wenn Herr Philippus sagt, es sey die niessung dieses Abendmals, darin-
 nen sein warer Leib vnd Blut ausgetheilet wird, ein zeugnis seiner stetigen
 fur vnd fur werenden gegenwart vnd wirkung in den Gleubigen; vnd wenn
 sie, die Sacramentsfeinde, sagen, es sey allein die niessung des blossen Brots
 20 vnd Weins vnd nicht der warhafftige, gegenwertige, ausgeteilte Leib vnd
 Blut Christi solcher seiner wirkung zeugnis vnd warzeichen: Dis ist heuti-
 ges tages die subtilste vnd geschwindeste verkerung der Warheit in diesem
 Sacrament, welche viel Leute betõret. Vnd sind die folgenden wort vnd mei-
 nung der jtzgedachten nicht vngleich: Nemlich, das das Brot der Leib Chris-
 25 ti darumb genennet werde wegen seines brauchs vnd ampts, das es vns ein
 Sacrament oder zeugnis der gemeinschaft Christi sey.¹³¹ Welchs wir nicht
 wissen kõndten, wo Christus es mit seinen worten hierzu nicht geordent vnd
 darzugesetzt hette, das er vns so war mit seinem Leib vnd Blut speisen wol-
 le, als war wir dis natûrliche [G 4r:] Brot in seinem Abendmal geniessen.

¹²⁶ Vgl. z.B. Heidelberger Katechismus: Catechismus Oder Christlicher Vnderricht / wie der in Kirchen vnd Schulen der Churfürstlichen Pfaltz getrieben wirdt, Frage 66; 76; 78, in: BSRK 699,33–700,5; 702,31–703,6; 703,31–42.

¹²⁷ oben genannten.

¹²⁸ Vgl. Heidelberger Katechismus, Frage 75, in: BSRK, 702,14–29.

¹²⁹ Vgl. Zacharias Ursin, Gründtlicher bericht Vom heiligen Abendmal vnserer Herren Jesu Christi / aus einhelliger Lere / der heiligen Schrifft / der alten rechtgläubigen Christlichen kirchen / Vnd auch der Augspurgischen Confession. Gestellt Durch der Vniuersitet Heydelberg Theologen. Heidelberg 1564 (VD 16 U 328). Im folgenden zitiert als Gründtlicher bericht. Vgl. hier 12v–13v.

¹³⁰ Vgl. „Exegesis perspicua“, unsere Ausgabe, Nr. 13: Exegesis perspicua (1574), 1021–1089.

¹³¹ Vgl. Heidelberger Katechismus, Frage 79, in: BSRK, 704, 1–15.